

Herder, Johann Gottfried: Wenn schwarz Gewölk das Firmament verhüllt (176)

- 1 Wenn schwarz Gewölk das Firmament verhüllt,
- 2 So strahlt kein Stern, die Welt ist Nacht.
- 3 Wenn Sturm die Wolken rollt und brüllt,
- 4 Wird das krystallne Meer von Wolken trüb gemacht.
- 5 Wenn sich ein Strom von hohen Bergen stürzt,
- 6 So wird sein Lauf vom Felsstück oft verkürzt.

- 7 Und willst Du klar die helle Wahrheit sehen,
- 8 So treibe von Dir Furcht und Schmerz!
- 9 Willst Du den rechten Fußsteig gehen,
- 10 So fessle Wollust nicht Dein Herz!
- 11 Wo Schmerz und Wollust Fürsten sind,
- 12 Ist Dein Gemüth ein Sklav und blind.

(Textopus: Wenn schwarz Gewölk das Firmament verhüllt. Abgerufen am 23.01.2026 von https://www.textopus.de/poem/herder_johann_gottfried_wenn_schwarz_gewolk_das_firmament_verhullet_176)